

ZDF · 55100 Mainz

Dr. Thomas Bellut  
Intendant

Herrn  
Dr. Rainer Barthel

Ihr Zeichen und Tag

Unser Zeichen

Telefondurchwahl

Datum

27.01.2016

Sehr geehrter Herr Dr. Barthel,

in Ihrer E-Mail vom 21.12.2015 haben Sie die Berichterstattung des „heute-journal“ vom 17.12.2015 angesprochen. Der Fernsehratsvorsitzende hat Ihre Eingabe gem. § 21 Abs. 2 der ZDF-Satzung (Beschwerdeordnung) an mich zur Prüfung weitergeleitet. Gerne möchte ich Ihnen hiermit antworten und Sie zugleich darüber informieren, dass der Fernsehratsvorsitzende eine Kopie dieses Schreibens zur Kenntnis erhält.

Sie kritisieren in Ihrem Schreiben einen Korrespondentenbericht über die Jahrespressekonferenz des russischen Präsidenten Wladimir Putin in Moskau. Sie sehen darin wesentliche Programmrichtlinien des ZDF verletzt.

Wie Sie selbst einräumen, kann eine mehr als dreistündige Veranstaltung zwangsläufig nur zusammenfassend in einer Nachrichtenmagazinsendung widergespiegelt werden. Es können schlaglichtartig nur die wesentlichen Punkte aufgegriffen werden. Die Themen Ukraine, Türkei und Wirtschaftskrise waren das nach Einschätzung der Redaktion. Auswahl, Einordnung und Gewichtung der Passagen obliegen dem Korrespondenten vor Ort in Absprache mit der Redaktion.

Nicht jeden Ihrer Vorwürfe kann ich im Detail nachvollziehen. In vielen Fällen entzündet sich Ihre Kritik an den pointierten Einordnungen, die unser Korrespondent als jahrelanger Kenner der Lage im Land vorgenommen hat. Grundsätzlich bilden ZDF-Korrespondenten die Realität ab, so wie sie sich ihnen vor Ort darstellt und ordnen diese ein. Das gelingt, weil sie über einen längeren Zeitraum vor Ort innenpolitische Entwicklungen und Zusammenhänge



selbst erleben. Diese Kompetenz bildet den Hintergrund für Reportagen und Schaltgespräche. Dennoch gilt es, Wortwahl und Haltung von Reportern immer wieder zu hinterfragen. Dies ist als Botschaft Ihrer Kritik auch angekommen.

Nach Ihren Anmerkungen hat die Redaktion Formulierungen wie „flötet in Richtung Putin“ bezogen auf die Journalistin oder „Der Exporteur Russland baut auf Sand“ in Bezug auf die ökonomische Perspektive des Landes auch durchaus selbstkritisch diskutiert. Dass der diskutierte Beitrag „in erschreckender Weise propagandistischen Auftritten ähnelt“, kann ich dagegen nicht nachvollziehen.

Ihnen sei versichert: Es ist unser Anspruch, in unseren Sendungen ausgewogen und wahrheitsgetreu zu berichten. Ihre aufmerksame und detaillierte Analyse ist uns Anstoß, auch weiterhin mit aller Kraft und Sorgfalt daran zu arbeiten, unsere Zuschauer jeden Tag aufs Neue bestmöglich zu informieren.

Ich danke Ihnen, sehr geehrter Herr Dr. Barthel, für die kritische Begleitung unserer Sendungen. In der Hoffnung, Ihre Bedenken mit meinen Ausführungen ausgeräumt zu haben, würde ich mich freuen, wenn sie dem ZDF-Programm auch weiterhin als interessierter und durchaus kritischer Zuschauer erhalten blieben.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Thomas Bellut